



Friedrichsdorfer Institut für Therapieforschung

salus klinik Friedrichsdorf



Dr. Dietmar Kramer
Leitender Arzt



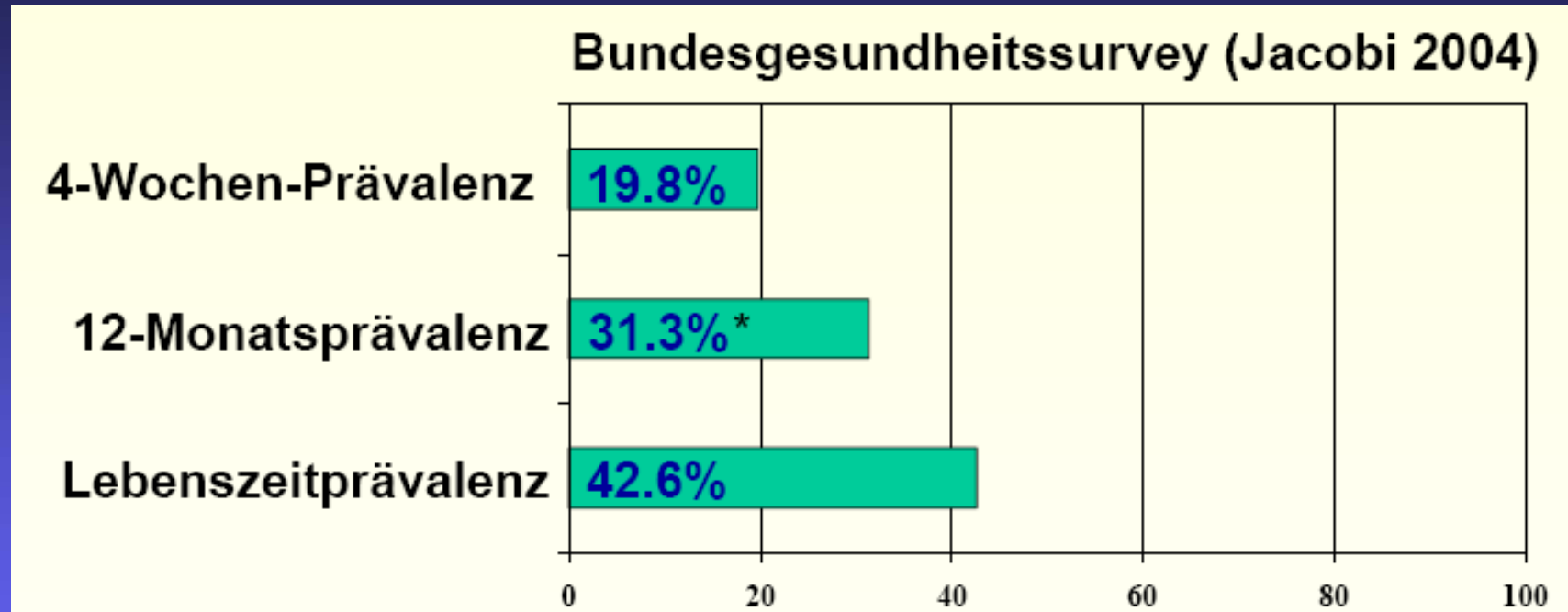
Psychosomatische Erkrankungen
und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsplatz
Eine Sensibilisierung für betriebliche Laien

Friedrichsdorfer Institut für Therapieforschung
Psychische Störungen in der Arbeitswelt am 26. Mai 2010



Dr. Dietmar Kramer, salus klinik Friedrichsdorf

Verbreitung psychischer Störungen



Frauen (37%) sind häufiger als betroffen als Männer (25%)

AU-Tage über die Hauptgruppen (Versicherte AOK & BARMER)

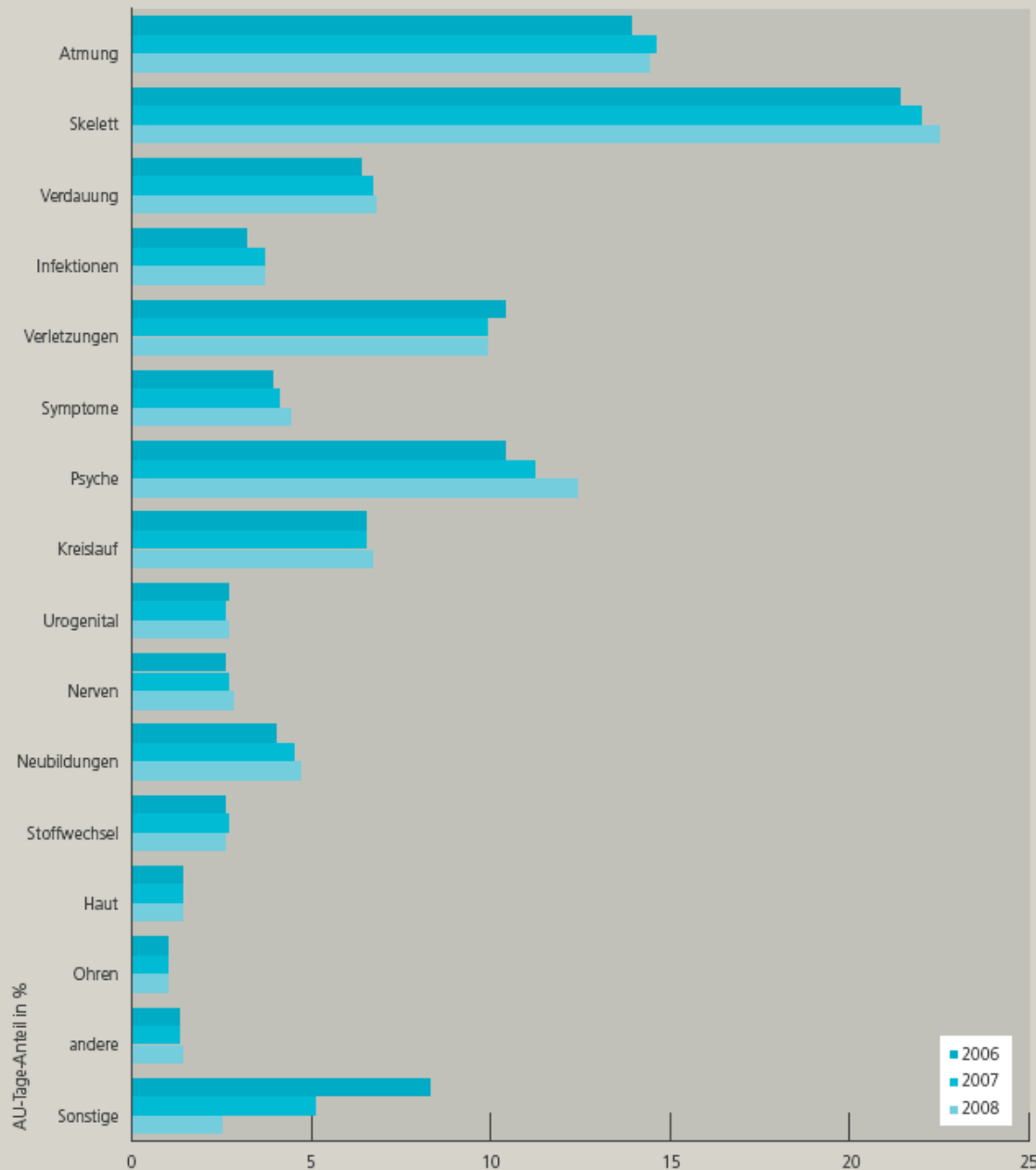


Abbildung 43/44: AU-Tage-Anteile der Hauptgruppen in Berlin und Brandenburg 2006 bis 2008



AU-Tage am Beispiel von Berlin und Brandenburg 2006 - 2008

Dr. Dietmar Kramer, salus klinik Friedrichsdorf

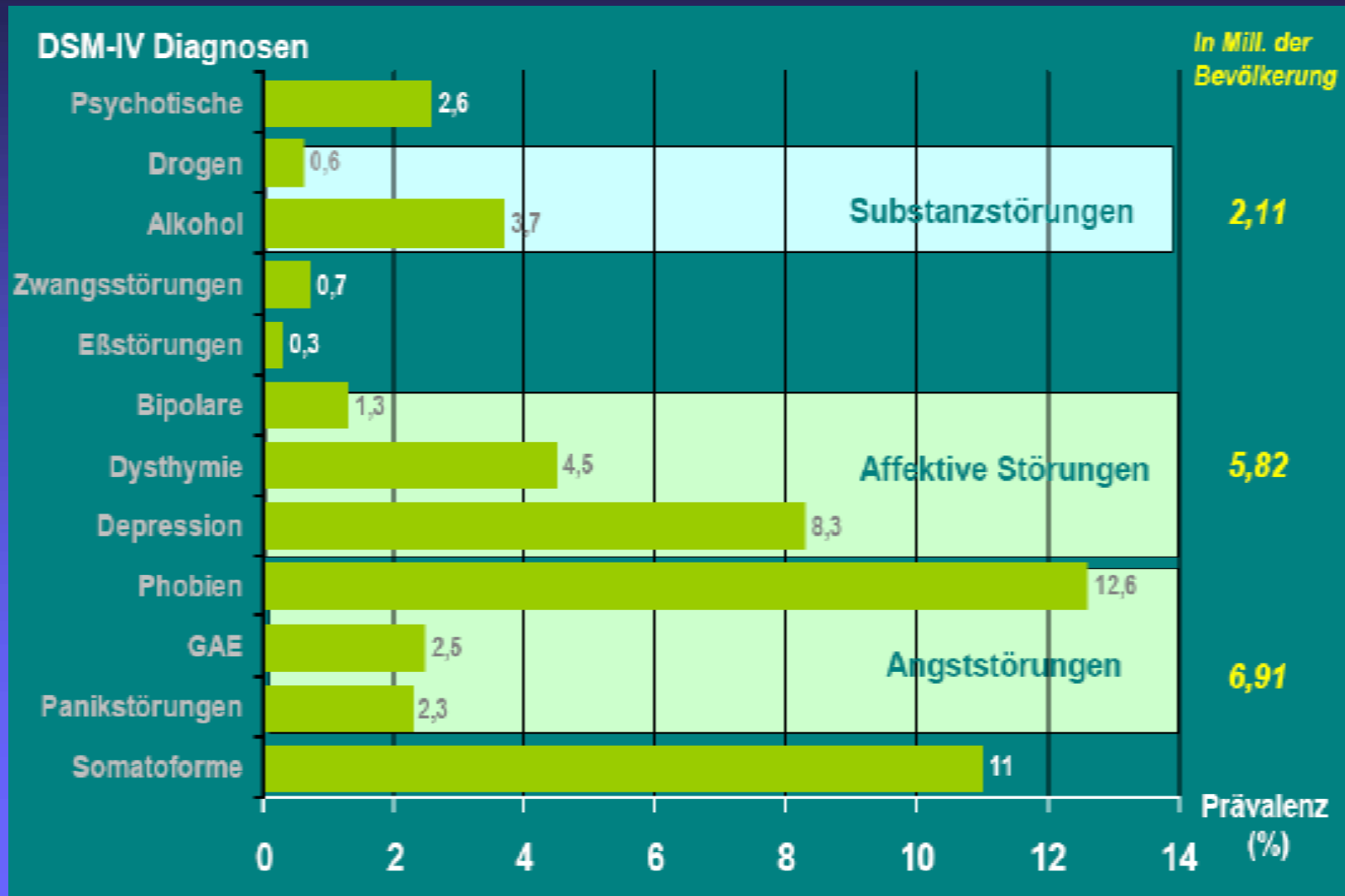
Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10



- F0 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen
- F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- F3 Affektive Störungen
- F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- F7 Intelligenzminderung
- F8 Entwicklungsstörungen
- F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

12- Monatsprävalenz nach Diagnose

(Wittchen et al 2001)



Die Top-4



1. Angststörungen:	14.5%
2. Affektive Störungen:	11.9%
3. Somatoforme Störungen:	11.0%
4. Substanzstörungen:	4.5%

Achtung!

Kollegen und Vorgesetzte sind keine
Diagnostiker und keine Therapeuten!



Angststörungen



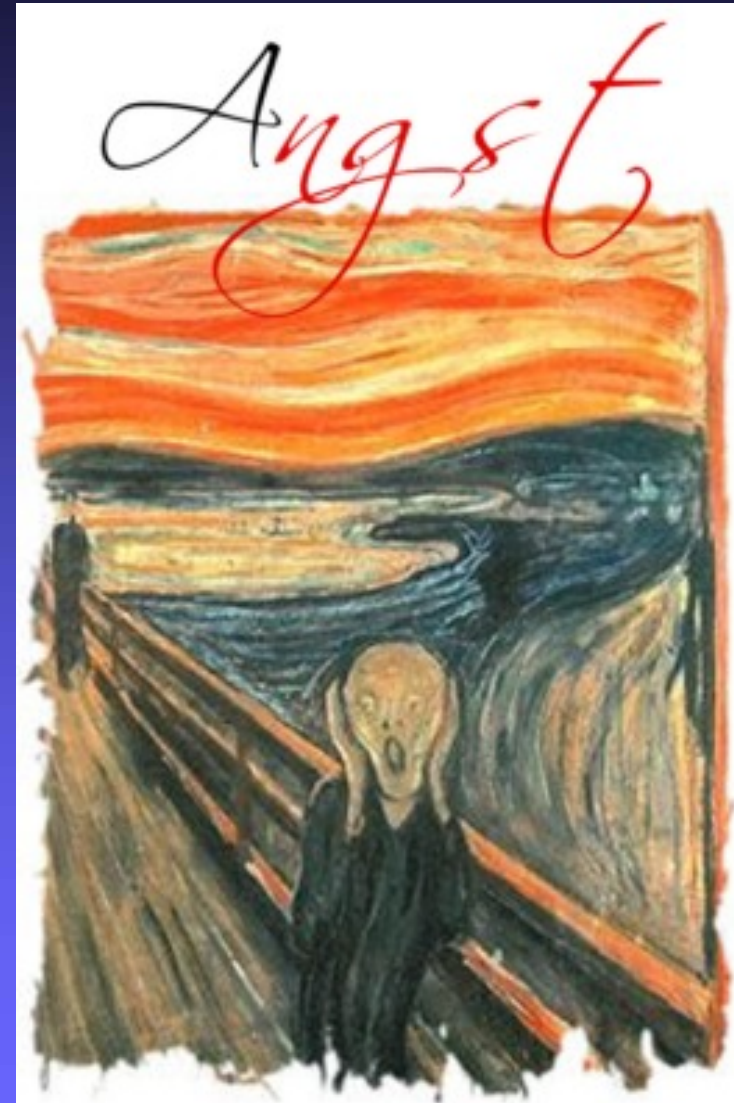
Angststörungen

Angst ist eine überlebenswichtige Grundemotion

Pathologische Angst ist eine unangemessene Angstreaktion gegenüber einer Gefahrenquelle, d.h. mögliche und tatsächliche Bedrohungen werden überschätzt oder die Angst tritt ohne konkrete Bedrohung oder Gefahrenquelle auf. Es werden Kontrollverlust und fehlende Bewältigungsmöglichkeiten erlebt.

3 Komponenten:

- Körperreaktionen
- Kognitionen
- Verhalten



Generalisierte Angststörung

Generalisierte und anhaltende Angst (Freud beschrieb „frei flottierende Angst“).

- Ständige Befürchtungen und Sorgen
- Motorische Spannung: Spannungskopfschmerz, Muskelverspannungen
- Übererregbarkeit: Nervosität, Irritierbarkeit, Konzentrationsstörungen, Herzklopfen, Schwitzen, Schwindelgefühle, Zittern



Phobien

Das Auftreten von Angst und/oder Panikattacken in bestimmten Situationen.

Meist werden die betreffenden Situationen bewußt gemieden.

Agoraphobie: offene Plätze, Menschenmenge

Soziale Phobie: Betrachtung durch andere Menschen, Vorträge...

Spezifische Phobien: Schlangen, Spinnen...

Triskaedekaphobie???

Paraskavedekatriaphobie???



Panikstörung

Das Auftreten von Angstattacken „aus heiterem Himmel“

Herzklopfen, Brustschmerz, Angst zu Ersticken oder zu sterben



Affektive Störungen

Depressive Episoden
verschiedener Schweregrade

Manische Episoden

Rezidivierende depressive Störung

Bipolare affektive Störung

Dysthymia

Anpassungsstörungen

Depressive Symptome im Rahmen anderer psychischer Störungen

...



Depression

Gedrückte Stimmung

Interessensverlust

Freudlosigkeit

Verminderung des Antriebs

Konzentrationsstörungen, vermindertes Selbstwertgefühl, Schuldgefühle, Suizidalität, Schlafstörungen, Appetitlosigkeit...



Mobbing.... Burn out....?



Somatoforme Störungen

Immer wiederkehrende körperliche Symptome ohne organische Grundlage oder Beschwerden, deren Ausmaß durch die organische Störung nicht erklärt wird.

Somatisierungsstörung

Somatoforme autonome Funktionsstörung

Anhaltende somatoforme Schmerzstörung

...



Substanzstörungen



- Riskanter Konsum:
erhöhte Wahrscheinlichkeit, daß bei fortgesetztem Konsum Gesundheitsschäden auftreten
- Schädlicher Konsum:
bereits eingetretene Schädigung der körperlichen oder psychischen Gesundheit
- Abhängigkeit („Sucht“)



Substanzstörungen

1. Ein starker Wunsch oder eine Art Zwang, psychotrope Substanzen zu konsumieren
2. Verminderte Kontrollfähigkeit bzgl. des Beginns, der Beendigung und der Menge des Konsums.
3. Körperliches Entzugssyndrom
4. Nachweis einer Toleranz
5. Fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügen oder Interessen zugunsten des Substanzkonsums, erhöhter Zeitaufwand, um die Substanz zu beschaffen, zu konsumieren oder sich von den Folgen zu erholen.
6. Anhaltender Substanzkonsum trotz Nachweises eindeutiger schädlicher Folgen.



Substanzstörungen

- Alkohol
- Opioide (z.B. Heroin, opiathaltige Schmerzmittel)
- Cannabinoide (z.B. Haschisch; Marihuana)
- Sedativa oder Hypnotika (z.B. Benzodiazepine)
- Cocain (u.a. Crack)
- Andere Stimulantien (Ecstasy, Amphetamine...)
- Halluzinogene (z.B. LSD)
- Tabak
- Flüchtige Lösungsmittel (“Schnüffelsucht”)



Wer behandelt psychische Störungen?

Ärzte:	Hausarzt Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Facharzt für psychotherapeutische Medizin Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
Psychologen:	mit Therapieausbildung
Ambulant:	Hausarztpraxis Facharztpraxis Psychotherapiepraxis
Stationär:	Akute psychiatrische oder psychosomatische Krankenhausbehandlung Rehabilitation (Psychosomatisches Heilverfahren, Entwöhnungsbehandlung)



Medizinisches Versorgungszentrum Friedrichsdorf MVZ



MVZ Friedrichsdorf
Hugenottenstr. 82
06172-597260

Gründung: 01.10.2007
Träger: salus klinik Friedrichsdorf
Ein Nervenarztsitz
Ein Psychotherapiesitz
Lehrpraxis awkv

(Aus- und Weiterbildungseinrichtung für klinische Verhaltenstherapie)

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do,
08.30-12.30
14.00-18.00
Mi 09.00-12.30
Fr. 08.30-12.30



Dr. Dietmar Kramer, salus klinik Friedrichsdorf

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

